

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

damalige Zeit ein wahrer Schatz. Auch die neugegründeten Klöster durchwehte derselbe Geist. Neben ihnen erstanden Schulen, in denen freilich vorerst nur die für den geistlichen Stand Bestimmten Unterricht genossen; man schrieb die für den Unterricht und die Liturgie nothwendigen Bücher ab, und bald sehen wir auch eine selbständige literarische Thätigkeit beginnen. Schon 872 verfaßte ein Salzburger Geistlicher die Denkschrift über die Bekehrung der Baiern und Kärnthner, während zugleich eine Reihe von historischen und didaktischen Gedichten den Beweis liefert, daß man bereits die römischen Dichter studierte. Diese gesammte geistige Thätigkeit blieb jedoch auf den geistlichen Stand beschränkt.

Die Ungarn-Einfälle vernichteten in unseren Ländern, mit Ausnahme Salzburgs, die ersten Keime der wissenschaftlichen Bestrebungen, so daß uns von den Leistungen der innerösterreichischen Klostergeistlichkeit dieser Zeit keine Reste erhalten blieben. Auch die nächsten Zeiten nach denselben waren der geistigen Thätigkeit nicht günstig; nur in Salzburg wurden die schon früher begonnenen Annalen fortgesetzt. Sonst beschränkte man sich auf das Studium der allernothwendigsten theologischen Schriften. Ein Aufschwung der wissenschaftlichen Bestrebungen begann erst wieder mit der Reform der Klöster im XI. Jahrhunderte durch Altmann, Bischof von Passau, Gebhard, Erzbischof von Salzburg, und Adalbero, Bischof von Würzburg. Vorzüglich waren es die Benedictiner und die Augustiner, welche mit großem Eifer sich denselben zuwandten; weniger Thätigkeit auf diesem Gebiete entwickelten die Prämonstratenser und Cistercienser, welche durch ihre Ordensregel mehr auf die Handarbeit und Landwirthschaft hingewiesen waren. So bildeten die großen Klosterstiftungen, welche seit dieser Zeit in unseren Ländern entstanden, die Culturcentra unseres Stammes.